

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 16. Mai 1974

Aufruf des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs zur Pfingstkollekte 1974. — Aufnahme unter die Kandidaten des priesterlichen Dienstes in der Erzdiözese. — Gebetstag der Kranken für die Missionen. — Gästebrief und Gottesdienstanzeiger für Urlauber. — Priesterexerzitien. — Im Herrn ist verschieden.



Nr. 80

**Aufruf des
Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs
zur Pfingstkollekte 1974**

Brüder und Schwestern im Herrn!

Im Jahre 1972 suchte eine Unwetterkatastrophe ungeheuren Ausmaßes weite Teile der Philippinen heim. Zur Behebung der schwersten Schäden und zur Einleitung des Wiederaufbaus hatten Sie bei einer Sonderkollekte den Betrag von DM 421 975 gespendet. Ich sage Ihnen dafür heute noch einmal ein sehr herzliches Wort des Dankes. Durch Ihre hochherzige Gabe konnte in vielen Fällen die dringend notwendige Soforthilfe geleistet sowie Fischern und Bauern zum Aufbau einer neuen Existenz verholfen werden. Außerdem war es möglich, ein Wohnungsbauprogramm zu einem Teil mitzufinanzieren, um wenigstens für einige der zahllosen obdachlosen Familien Wohnungen zu schaffen. Seit langem ist es um dieses Land wieder ruhiger geworden. Andere Ereignisse

haben in der Zwischenzeit Schlagzeile gemacht. Die Auswirkungen der Unwetterkatastrophe sind jedoch noch keineswegs behoben, ganz abgesehen von den sonstigen sozialen Problemen, die immer dringender nach einer Lösung verlangen.

Lassen Sie mich zum diesjährigen Pfingstfest Ihren Blick nur auf eines dieser Probleme, auf das der Obdachlosen und der Slumbewohner, lenken. Millionen Menschen leben auf den Philippinen in Unterkünften, die nicht als menschenwürdige Wohnung angesehen werden können. Allein Groß-Manila zählt 1,1 Mill. Bewohner von Elendsquartieren. Diese Zahl wächst jährlich um 120 Tausend. Eine solche Wohnung bietet etwa folgendes Bild: Sie ist vielleicht 4 m lang und 4 m breit. Dach und Wände sind aus zurechtgehämmerten Konservendosen, starker Pappe oder weggeworfenem, rostigem Blech. Der Fußboden ist normalerweise aus Lehm und liegt genauso hoch wie die Straße draußen. Wenn starker Regen fällt — und die Niederschläge auf den Philippinen sind sehr beträchtlich und andauernd — leben die Menschen in einem See. Fließendes Wasser und sanitäre Anlagen sind nicht vorhanden. Ebenso wenig elektrisches Licht, so daß auch tagsüber das Innere nur mäßig erhellt ist. Dieser enge Raum wird im Durchschnitt von 8 Personen

bewohnt. Die Elendsbuden stehen dicht beisammen, deswegen sind die Räume fast überhaupt nicht durchlüftet. Da die Wellblechdecke kaum mehr als 2 m hoch ist, bestehen im Inneren ofenähnliche Temperaturen. Für gewöhnlich gibt es ein paar „Hauptstraßen“, 6 oder 7 m breit, aber meistens bilden enge, gewundene Gäßchen den einzigen Zugang.

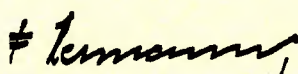
Viele von uns haben in den Kriegs- und Nachkriegsjahren am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, obdachlos zu sein. Für uns war es eine vorübergehende Erfahrung. Unsere Brüder und Schwestern auf den Philippinen sind vielleicht ihr Leben lang zu einem solchen Dasein verurteilt, wenn ihnen niemand die helfenden Hände reicht. Nach Speise und Trank benötigen wir zu einem des Menschen würdigen Leben am dringendsten eine Wohnung. Es ist äußerst schwierig, in Elendsvierteln ein Leben zu führen, das sich

an Gottes Wort ausrichtet. Verbrechen, Alkoholismus, Drogensucht, unstete Familien, Arbeitslosigkeit, eine hohe Säuglingssterblichkeit und zahlreiche Krankheiten sind fast unumgängliche Begleiterscheinungen.

Caritas Manila möchte durch die Fortführung eines bereits begonnenen Wohnungsbauprogramms zur Lösung dieses Problems beitragen. Damit dies gelingt, bedarf es auch unserer Hilfe. Am Pfingstfest feiern wir die Herabkunft des Heiligen Geistes, der uns alle zu Kindern Gottes und Brüdern und Schwestern untereinander macht. Die Liebe, die uns verbindet, muß sich freilich in der Tat bewähren, wo immer sich der Bruder in Not befindet. Sie haben Ihre Bereitschaft zur Hilfe schon oft unter Beweis gestellt. Im Vertrauen darauf bitte ich Sie auch heute um Ihre Gabe und grüße Sie

mit herzlichen Segenswünschen

Ihr



Erzbischof

Das vorstehende Hirtenwort des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs ist am Sonntag, dem 26. Mai 1974, in geeigneter Weise den Gläubigen bekanntzugeben.

In allen Pfarr- und Kuratiekirchen, in allen öffentlichen und halböffentlichen Kapellen sowie in den Klosterkirchen ist am hl. Pfingstfest die angeordnete Kollekte als einzige Kollekte durchzuführen.

Wir bitten die Hochwürdigsten Mitbrüder, sich dieses Anliegens besonders anzunehmen.

Der Ertrag dieser Kollekte ist ohne jeden Abzug in der üblichen Weise an die Erzb. Kollektur in Freiburg (PSchk Nr. 2379 Klrh) mit dem Vermerk „Pfingstkollekte 1974“ einzusenden.

Sperrfrist für Funk und Presse: 26. Mai 1974, 8.00 Uhr.

Freiburg i. Br., den 13. Mai 1973

Erzbischöfliches Ordinariat

Nr. 81

Ord. 30. 4. 74

Aufnahme unter die Kandidaten des priesterlichen Dienstes in der Erzdiözese

Abiturienten, die sich zur Vorbereitung auf den priesterlichen Dienst in der Erzdiözese dem Studium der Theologie zuwenden, möchten das Gesuch um Aufnahme bis 1. August 1974 der Direktion des Collegium Borromaeum, 78 Freiburg i. Br., Schoferstraße 1, einsenden. Wir bitten, darauf zu achten, daß das Gesuch vollständig und termingerecht eingereicht wird. Vordrucke und Merkblätter für das Aufnahmegesuch können im Collegium Borromaeum angefordert werden.

Folgende Schriftstücke sind vorzulegen:

1. Aufnahmegesuch (formlos)
2. Handgeschriebener Lebenslauf
3. Tauf- und Firmzeugnis
4. Schulzeugnisse der beiden oberen Klassen der Höheren Schule in Abschrift oder Fotokopie
5. Reifezeugnis (sobald als möglich nachsenden)
6. Paßbild
7. Falls Ermäßigung des Pensionsbeitrages beantragt wird, ist ein Vermögensnachweis auf dem dafür vorgesehenen Formular zu erbringen.

Ferner sind folgende Unterlagen erforderlich und werden unmittelbar der Direktion des Collegium Borromaeum zugeleitet:

- a) Pfarramtliches Zeugnis des Heimatpfarrers (auf Vordruck des Collegium Borromaeum)
- b) Zeugnis des Religionslehrers bzw. des Rektors des Internates (formlos)
- c) Ärztlicher Untersuchungsbericht (auf Vordruck des Collegium Borromaeum).

Abiturienten von neusprachlichen und naturwissenschaftlichen Gymnasien können das theologische Studium an der Universität sofort aufnehmen und die erforderliche(n) Ergänzungsprüfung(en) durch die Teilnahme an einem Sprachkurs an der Univer-

sität im 1. Semester und einem fünfwöchigen Intensivkurs in den Semesterferien vorbereiten und zu Beginn des 2. Semesters ablegen. Bewerber ohne das Latinum oder mit fachgebundener Hochschulreife können in einem einjährigen Vorkurs die erforderlichen Sprachen nacharbeiten. Die Dauer des theologischen Studiums umfaßt in der Erzdiözese im ganzen (Universität und Priesterseminar) 12 Semester.

Es ist zu beachten, daß außer diesem Gesuch um Aufnahme unter die Theologen der Erzdiözese Freiburg ein eigener Zulassungsantrag zum Theologiestudium beim Sekretariat der Universität mit den erforderlichen Unterlagen zu stellen ist.

Nr. 82

Ord. 9. 5. 74

Gebetstag der Kranken für die Missionen

Am heiligen Pfingstfest bittet die Kirche die Kranken um ihr Gebet und die Aufopferung der Leiden für die Missionen. Durch das geduldige Ertragen der Krankheit können die Kranken vielen Nichtchristen das Licht der Erkenntnis und der Liebe Gottes erflehen. Das Bewußtsein, in ihrer Krankheit weltweiten Segen stiften zu können, soll unsere Kranken wieder froh machen und ihnen größere Geduld in ihren Leiden geben.

Wir bitten alle Geistlichen, ihre Kranken auf das Pfingstopfer hinzuweisen und ihnen den Gebetstext zu geben, den der Priestermissionsbund hierfür zur Verfügung stellt. Die gewünschte Anzahl der Texte kann beim Priestermissionsbund, Aachen, Hermannstraße 14, bestellt werden. Die Mitglieder des Priestermissionsbundes erhalten mit Heft 2 von „Priester und Mission“ eine Bestellkarte, auf der sie die gewünschte Anzahl bestellen können.

Nr. 83

Ord. 7. 5. 74

Gästebrief und Gottesdienstanzeiger für Urlauber

Wie in den vergangenen Jahren kommt rechtzeitig zur Urlaubszeit 1974 ein „Gottesdienstanzeiger für Urlauber“ zur Verteilung. Er enthält die Gottesdienstzeiten zahlreicher Pfarreien unserer Erzdiözese und aus den angrenzenden Gebieten sowie die Gottesdienstzeiten evang. Gemeinden.

Gleichzeitig richten der Herr Erzbischof von Freiburg und der Herr Landesbischof der Evangelischen Landeskirche Baden gemeinsam einen „Brief an die Gäste“.

Beides, der „Gottesdienstanzeiger“ und der „Brief an die Gäste“, werden kostenlos abgegeben. Der Versand erfolgt über das Erzb. Seelsorgeamt ab sofort. Bestellungen sind deshalb zu richten an das Erzbischöfliche Seelsorgeamt — Rektorat, 78 Freiburg i. Br., Wintererstraße 1, Postfach 449. Bestelllisten gehen den Pfarrämtern in diesen Tagen zu.

Priesterexerzitien

Obersasbach — Haus Hochfelden
14. bis 18. Oktober P. K. Thüer SJ
Anmeldung: Haus Hochfelden, 7591 Obersasbach

Im Herrn ist verschieden

2. Mai: Jacobi, Rudolf, Geistl. Rat, Professor i. R.
† in Pforzheim